

Rehabilitation und COVID-19 aus Sicht der Deutschen Rentenversicherung

Hinweis:

Die hier dargestellten Zahlen müssen sehr vorsichtig interpretiert werden. So ist ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr schwierig, da in den verschiedenen Bundesländern (und von den regional zuständigen Gesundheitsbehörden) unterschiedlich mit der SARS-CoV-2-Pandemie umgegangen wurde. Gleiches gilt für unterschiedliche Indikationen aufgrund unterschiedlicher Vulnerabilität der Patient*innen.

Ebenso gibt es Unsicherheiten bei den im Reha-Entlassungsbericht verschlüsselten COVID-Diagnosen:

- Die Möglichkeit der Diagnosenverschlüsselung nach ICD-10 GM wurde erst im Laufe der Pandemie eingeführt. Es ist nicht bekannt, ab wann und inwieweit dies in den Reha-Einrichtungen wahrgenommen wurde. Dies führt tendenziell zu einer Untererfassung.
- Die Tatsache, dass COVID verschlüsselt wurde, besagt nicht, dass dies auch der Grund für die Rehabilitation war. Dies kann zu einer Überschätzung führen.
- Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung Deutschland ergibt sich eine relative Untererfassung, da in 2020 die Krankheitslast besonders bei den Hochbetagten lag, die in den Statistiken der Deutschen Rentenversicherung nicht erfasst werden, da hier die Gesetzliche Krankenversicherung Leistungsträger ist.

1. Rückgang der Reha-Leistungen 2020 zu 2019

Es zeigt sich ein - insbesondere wegen der indirekten Auswirkungen der Corona-Pandemie (Minderauslastung wegen Hygienekonzept, tlw. Klinikschließung usw.) - deutlicher Rückgang der abgeschlossenen Reha-Leistungen im Jahr 2020 zu 2019 - folgend der bekannt rückläufigen Entwicklung der Antrags-, Bewilligungs- und Antrittszahlen im Jahr 2020 zu 2019.

Der stärkste Rückgang wird bei der Kinder- und Jugendlichenrehabilitation verzeichnet, gefolgt von der onkologischen Rehabilitation.

Der Rückgang in der stationären Rehabilitation ist deutlich höher als der im ganztägig ambulanten Bereich. Nachfolgend die Zahlen der abgeschlossenen Leistungen.

medizinische Rehabilitationen	2019	1.054.012
	2020	865.673
Rückgang um 17,9 %		

Darunter

AHB	2019	371.701
	2020	326.934
Rückgang um 12,0 %		

Entwöhnungsbehandlungen	2019	43.125
	2020	38.819
Rückgang um 9,9 %		

Onkologische Rehabilitation	2019	157.052
	2020	120.860
Rückgang um 23,0 %		

Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation	2019	33.421
	2020	23.876
Rückgang um 28,6%		

Ambulante Leistungen	2019	162.275
	2020	139.808
Rückgang um 13,8 %		

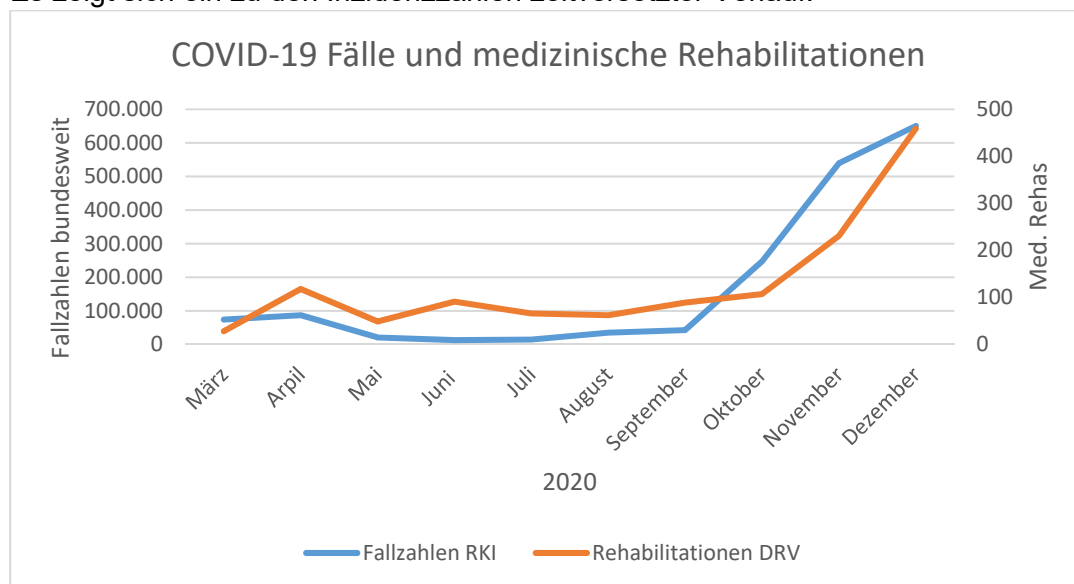
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	2019	135.295
	2020	125.187
Rückgang um 7,5 %		

2. Reha-Leistungen 2020 mit einer Covid-Diagnose

In den Standardtabellen zu den Reha-Leistungen veröffentlichen wir bei den medizinischen Reha-Leistungen zumeist nur die 1. Diagnose. Originäre Datenbasis dafür sind die Reha-Entlassungsberichte. Den hier dargestellten Zahlen liegen abweichend die Informationen der 1. bis 5. Diagnose aus den Reha-Entlassungsberichten zugrunde. Aufgrund der Neuartigkeit der Erkrankung gibt es keine Zahlen vor März 2020.

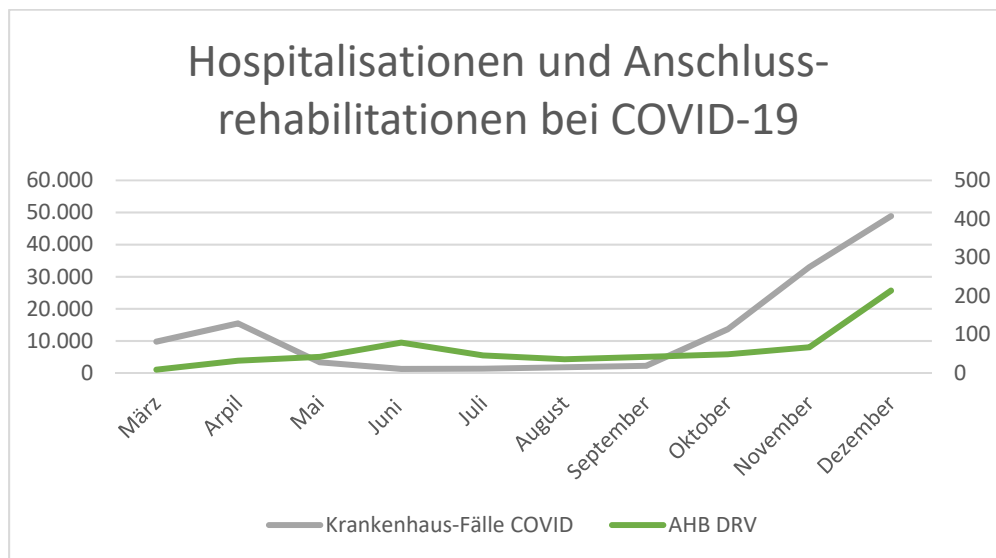
Rehabilitationen	
Monat	DRV
März	28
April	118
Mai	49
Juni	91
Juli	66
August	62
September	89
Oktober	107
November	231
Dezember	459

Es zeigt sich ein zu den Inzidenzzahlen zeitversetzter Verlauf:



Hinweis: Bitte beachten Sie die unterschiedliche Skalierung der vertikalen Achse!

Entsprechend das Verhältnis von (Akut-)Krankenhausfällen zu Anschlussrehabilitationen:



Hinweis: Bitte beachten Sie die unterschiedliche Skalierung der vertikalen Achse!

3. Statistische Angaben zur Rehabilitation bei gesundheitlichen Langzeitfolgen von COVID-19 (Post-COVID, Long COVID)

Hierzu liegen der Deutschen Rentenversicherung noch keine Daten vor – die Krankheit ist für die Beurteilung der Langzeitfolgen zu neu. Zahlen für 2021 sind im Sommer 2022 zu erwarten.